

MOZART

GESELLSCHAFT KURPFALZ

Mitglied in der Deutschen Mozartgesellschaft und angeschlossen der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg
Vorsitzender: Thomas Jandl, Rohrhofer Straße 36d, 68219 Mannheim, Tel: 01621-894808

Busexkursion nach Armsheim 18.06.2016

Ein Bericht von G. Bergmann (Kuratorium Mozartgesellschaft Kurpfalz e.V.)

Die diesjährige Busexkursion der Mozartgesellschaft Kurpfalz führte zur ev. Kirche Armsheim/ Kreis Alzey. Deren mächtiger rot-weißer Kirchturm ragt nahe der A 61 auf der Höhe der Ausfahrt Flonheim/Bornheim als weithin sichtbare Landmarke 72 m in die Höhe. Eine wohltuende Ausnahme in der von zahlreichen Windrädern beherrschten rheinhessischen Hügellandschaft.

Seit langem bekannt, aber erst aufmerksam geworden durch die Ausstellung „Die Wittelsbacher am Rhein“ (Reiss-Engelhorn-Museen 2013/14), die den Besuch von Orten empfahl, die in den verschiedenen Wittelsbacher Linien einst eine Rolle spielten, besuchten unsere Mitglieder Herr und Frau Bergmann im Mai 2014 einen Gottesdienst in Armsheim. Dabei lernten sie nicht nur die wunderbare spätgotische Architektur der Kirche (Bauzeit 1431 – 1477) mit der floralen Ausmalung der herrlichen Netzgewölbe kennen, sondern auch die ausgezeichnete Akustik von Langhaus und Hochchor, wo der Posaunenchor der Gemeinde festliche Musik erklingen ließ. Die eigentliche Überraschung aber war die Orgel, die Orgelbauer Johann Michael Stumm 1739 in der Kirche einbaute. Sie ist im Original erhalten und versieht mit herrlichem Klang immer noch ihren Dienst. Die Idee mit der MGK hierher eine Exkursion zu machen, war geboren.

Sie fand am Samstag, den 18.06.2016 statt. Die Organisation der Busfahrt lag in den Händen von Herrn Dr. Roland Würtz. Herr Bergmann gab während der Busfahrt Erläuterungen zu den historischen Hintergründen der Landschaft, in der dieses Jahr das Jubiläum „200 Jahre Rheinhessen“ gefeiert wird.

Dieses Gebiet, das bis 1792/93 in wesentlichen Teilen kurpfälzisch war und nach dem Wiener Kongress 1816 Hessen-Darmstadt zugesprochen wurde, gehört zwar seit 1945 nicht mehr zu Hessen, wird aber bis heute als Deutschlands größtes Weinanbaugebiet noch unter dem Namen „Rheinhessen“ für Weinbau und Tourismus vermarktet. Es soll auch eine typische rheinhessische Mentalität geben, die sich gerne gegen die Mainzer im Norden und die Pfälzer im Süden abgrenzt (sic Pfr. Bendler, Armsheim).

In Armsheim wurde die Gruppe von Pfarrer Bendler begrüßt, der in der Kirche in einem kurzweiligen Vortrag von 40 Minuten zunächst auf deren Entstehung im 15. Jahrhundert als Wallfahrtskirche zum Hl. Blut Christi unter Pfalzgraf Stephan und Friedrich Graf von Veldenz hinwies. Ermöglicht wurde der Bau der Kirche aber durch Opfergaben und Gedächtnisstiftungen der zahlreichen (in manchen Jahren tausender Pilger), die hier bis zur Zeit der Reformation auf ihrem Weg nach Walldürn vorbeikamen.

MOZART

GESELLSCHAFT KURPFALZ

Mitglied in der Deutschen Mozartgesellschaft und angeschlossen der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg
Vorsitzender: Thomas Jandl, Rohrhofer Straße 36d, 68219 Mannheim, Tel: 01621-894808

Besonders hob er auch die Geschichte der Stummorgel hervor, die im Originalzustand von 1739 (trotz der vielen Kriegswirren) erhalten ist und noch an jedem Sonntag seit nunmehr 277 Jahren ihren Dienst tut.

Nach Pfarrer Bendler stellte unser MGK Mitglied Kai Schreiber den Aufbau der Barockorgel vor und erklärte die dem Instrument angemessene Spielweise. Mit den von ihm anschließend virtuos vorgetragenen Variationen zu Mozartstücken gelang es ihm durch den wunderbar klaren Klang dieser alten Orgel die Zuhörer zu begeistern.

Nach soviel Kultur trafen sich alle Teilnehmer im Veronika`s Weinbistro im Landhotel Strubel – Roos im benachbarten Flonheim. Dort stand ein gewaltiges Kuchenbüfett oder hausgemachte Flammkuchen mit div. Weinen zur Auswahl. Untereinander und von Tisch zu Tisch entstanden schnell angeregte Gespräche in heiterer Geselligkeit.

Leider musste man nach einer Stunde schon aufbrechen, denn man wollte auf der Rückfahrt noch ein weiteres Highlight anfahren. In Dittelsheim (-Heßloch, Landkreis Alzey) erklärte Herr Bergmann zunächst von außen die Einzigartigkeit des für die kleine Dorfkirche mächtigen Kirchturms. Dieser gehört zu den sog. Heidentürmen oder Sarazentürmen, die anfangs des 12. Jahrhunderts besonders in Rheinhessen errichtet wurden. Man findet weitere dieser Türme in Alsheim, als Doppeltürme in Guntersblum und in Worms (St. Paul). Der Turm von Dittelsheim (2012 renoviert) ist wohl der am feinsten gegliederte Turm unter diesen. Auf einem Sockelgeschoß mit quadratischem Grundriss folgen drei achteckige Stockwerke (ganz in weiß gehalten) auf vier von acht Seiten mit je einem im romanischen Stil gewölbten Fenster rotumrandet mit einer schlanken Säule in der Mitte. Über diesen von Fenstern durchbrochenen Flächen erheben sich wieder vier Dreiecksgiebel mit einfachen Rundbogenfenstern, zwischen diesen Dreiecksgiebeln etwas zurückgesetzt erhebt sich die eigentliche steinerne Turmspitze in achteckiger Form, deren Flächen von acht kleinen Rundbogenfenstern durchbrochen sind, darüber eine halbrunde Kuppel mit 16 Kerben eingeschnitten der eigentliche Tambour: die Quadratur des Kreises. Diese Konstruktion ist wohl auf die Kreuzfahrerzeit zurückzuführen mit syrischen, armenischen, ägyptisch-koptischen Elementen. Alle Teilnehmer der Fahrt waren sich einig, hier hat Rheinhessen eine echte Besonderheit zu bieten. Die Pfarrerin der ev. Kirche in Dittelsheim, die zufällig vorbeikam, schloss uns gerne noch die Kirche auf und zeigte uns das dreigliedrige, romanische Sandsteingewölbe unterhalb des Turms, das harmonisch mit dem hellen Kircheninnere verbunden ist.

Voller neuer Eindrücke erreichten wir danach in einer knappen Stunde wohlbehalten wieder Mannheim.